

Standortalternativenprüfung: Bewertungsmatrix (Stand 15.05.2018)

Standort		Aufstandsfläche im Bereich der Althalden					
		bei direkter Anschüttung an die genehmigte Halde				bei separater Halde	
Kriterien		Westerweiterung/ Vorzugsvariante	Osterweiterung	Südweitererweiterung	Nordenweiterung		
1. haldenspezifische Parameter	Lage						
	Lagebeschreibung	westliche Anschüttung an die genehmigte Halde	östliche Anschüttung an die genehmigte Halde	südwestliche Anschüttung an die genehmigte Halde	nördliche Anschüttung an die genehmigte Halde	Umkreis von 3 km um die genehmigte Halde	
	Flächenbedarf für Haldenaufstandsfläche	geringer Flächenbedarf (ca. 62 ha + Infrastruktur)	geringer Flächenbedarf (ca. 63 ha + Infrastruktur)	hoher Flächenbedarf (ca. 79 ha + Infrastruktur)	erhöhter Flächenbedarf (ca. 73 ha + Infrastruktur)	hoher Flächenbedarf (ca. 83 ha + Infrastruktur)	
	Größe der Anschüttung (Berechnung Zwickelvolumen, Dichte 2,0 m³/m³)	hohes Zwickelvolumen	hohes Zwickelvolumen	geringeres Zwickelvolumen	geringeres Zwickelvolumen	keine Anschüttung an die Halde, dadurch kein Zwickelvolumen	
	Haldenhöhe üNN	ca. 520 m NN - entspricht ca. 160 m ü GOK bis 200 m ü GOK	ca. 520 m NN - entspricht ca. 180 m ü GOK bis ca. 250 m ü GOK	ca. 520 m NN - entspricht ca. 165 m ü GOK bis ca. 205 m ü GOK	ca. 520 m NN - entspricht ca. 170 m ü GOK bis ca. 220 m ü GOK	ca. 520 m NN	
	spezifischer Flächenbedarf	gering (Flächenbelegung: ca. 1,37 Mio. m² / ha)	gering (Flächenbelegung: ca. 1,35 Mio. m² / ha)	hoch (Flächenbelegung: ca. 1,08 Mio. m² / ha)	mittel (Flächenbelegung: ca. 1,17 Mio. m² / ha)	hoch (Flächenbelegung: ca. 1,03 Mio. m² / ha)	
Gesamtmenge (25 a Betriebsphase, Schüttmenge ca. 6,8 Mio. t/a)	ca. 170 Mio. t	ca. 170 Mio. t	ca. 170 Mio. t	ca. 170 Mio. t	ca. 170 Mio. t		
Zwischenbewertung		vergleichsweise geringer Flächenverbrauch	vergleichsweise geringer Flächenverbrauch;	vergleichsweise hoher Flächenverbrauch	vergleichsweise erhöhter Flächenverbrauch	vergleichsweise hoher Flächenverbrauch	
2. standortspezifische Verhältnisse	Geländemorphologie	in nördlicher Richtung Abnahme der Geländehöhe (von ca. 355 auf ca. 315 m NN), Ochsengraben im Norden der Fläche	in östlicher Richtung Abnahme der Geländehöhe (von ca. 340 auf ca. 260 m NN)	Ruppershöhe (365 mNN) westlich als höchster Punkt in der Umgebung, Gefälle in Richtung Osten	vergleichsweise ungünstigere Geländemorphologie im Bereich der Erweiterungsfläche, Gefälle in Richtung des Ochsengrabens (von ca. 340 bis ca. 260 m NN)	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
	Baugrund	Nachweis der Standsicherheit der Rückstandshalde inkl. der Erweiterungsfläche erfolgt im Verfahren, günstigere geotechnische und morphologische Verhältnisse	ungünstigere geotechnische Verhältnisse	günstigere geotechnische Verhältnisse	günstigere geotechnische Verhältnisse	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
	Standsicherheit der Grubenbaue	Grubenbaue der 1. Sohle im Bereich der Aufstandsfläche, Grubenbaue der 2. Sohle teilweise im Bereich der Erweiterungsfläche; ein Versatz ist aufgrund der ausreichenden Pfeilerdimensionierung nicht erforderlich	Grubenbaue der 1. Sohle im Bereich der Aufstandsfläche, Grubenbaue der 2. Sohle teilweise im Bereich der Erweiterungsfläche; ein Versatz ist aufgrund der ausreichenden Pfeilerdimensionierung nicht erforderlich	Grubenbaue der 1. Sohle im Bereich der Aufstandsfläche, Grubenbaue der 2. Sohle teilweise im Bereich der Erweiterungsfläche; ein Versatz ist aufgrund der ausreichenden Pfeilerdimensionierung nicht erforderlich	Grubenbaue der 1. Sohle im Bereich der Aufstandsfläche, Grubenbaue der 2. und 3. Sohle teilweise im Bereich der Erweiterungsfläche; ein Versatz ist aufgrund der ausreichenden Pfeilerdimensionierung nicht erforderlich	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
Zwischenbewertung		günstigere geotechnische und morphologische Verhältnisse	ungünstigere geotechnische Verhältnisse	günstigere geotechnische Verhältnisse	ungünstigere morphologische Verhältnisse	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
3. Umwelt	Menschen (Abstand zur Wohnbebauung und zu Straßen)	Abstand zur Wohnbebauung (ca. 750 m Abstand zum Siedlungsbereich Röhrigshof); Abstand zu Straßen (ca. 1 km Abstand zur Nipper Straße (L3172))	Abstand zur Wohnbebauung (ca. 400 m bis zum Siedlungsbereich Unterbreizbach, ca. 1 km bis Philippsahl); Abstand zu Straßen (ca. 550 m Abstand zum Karnweg (L2604))	Abstand zur Wohnbebauung (ca. 750 m Abstand zum Siedlungsbereich Unterbreizbach); Abstand zu Straßen (ca. 350 m Abstand zur Unterbreizbacher Straße (K6))	Abstand zur Wohnbebauung (ca. 420 m Abstand zum Siedlungsbereich Röhrigshof); Abstand zu Straßen (ca. 750 m Abstand zur Hattorfer Straße (B62))	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
	Tiere und Pflanzen, biologische Vielfalt, Biotop: Wertigkeit der Flächen	durchschnittlich gering bis mittlere Biotopwertigkeiten, in einigen Bereichen hochwertige Waldflächen, sowie Bereiche mit geringen Biotopwerten; im Bereich der Aufstandsfläche sind keine Schutzgebiete vorhanden.	durchschnittlich mittlere Biotopwertigkeiten, Bereiche der Waldflächen mit hohen Biotopwerten, Bereiche der Grünlandflächen mit mittleren Biotopwerten und Bereiche der Ackerflächen mit geringen Biotopwertigkeiten; im Bereich der Aufstandsfläche sind keine Schutzgebiete vorhanden.	FFH-Gebiet im Bereich der Aufstandsfläche vorhanden mit schutzwürdigen Biotopen und FFH-Lebensraumtypen feuchter bis nasser Standorte, hohes Biotopentwicklungspotential	komplette Überschüttung des Ochsengrabens mit zum Teil hochwertigeren Biotopen	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
	Wasser (Grund-/ Oberflächenwasser)	Oberflächenwasser: keine im Bereich der Aufstandsfläche/ Infrastrukturanlagen; Abstand zur Werra: ca. 1,5 km; Abstand zur Ulster: ca. 1,7 km; Abstand zum Zellersbach: ca. 1,0 km; im Bereich der Aufstandsfläche sind keine Trinkwasserschutzgebiete vorhanden; Sanierung von Althaldenbereich (ohne Untergrundabdichtung) durch Anschüttung; vglw. geringer Haldenwasseranfall	Oberflächenwasser: Überschüttung von Quellen und Stillgewässern; Abstand zur Werra: ca. 1,5 km; Abstand zur Ulster: ca. 1,7 km; Abstand zum Zellersbach: ca. 2,4 km; im Bereich der Aufstandsfläche sind keine Trinkwasserschutzgebiete vorhanden; Reduzierung der Restinfiltration durch Anschüttung; vglw. geringer Haldenwasseranfall	Oberflächenwasser: Überschüttung von Stillgewässern im Bereich des FFH-Gebiets; Abstand zur Werra: ca. 2,5 km; Abstand zur Ulster: ca. 1,4 km; Abstand zum Zellersbach: ca. 1,7 km; im Bereich der Aufstandsfläche sind keine Trinkwasserschutzgebiete vorhanden; Reduzierung der Restinfiltration durch Anschüttung; vglw. hoher Haldenwasseranfall	Oberflächenwasser: keine im Bereich der Aufstandsfläche/ Infrastrukturanlagen; Überschüttung von Wasserscheid im Bereich des Ochsengrabens; Abstand zur Werra: ca. 1 km; Abstand zur Ulster: ca. 1,7 km; Abstand zum Zellersbach: ca. 750 m; im Bereich der Aufstandsfläche sind keine Trinkwasserschutzgebiete vorhanden; Sanierung von Althaldenbereich (ohne Untergrundabdichtung) durch Anschüttung; vglw. erhöhter Haldenwasseranfall	Vglw. große Flächeninanspruchnahme und höheres Potential zur Beeinflussung des Grundwassers sowie hoher Haldenwasseranfall	
	Boden im Bereich der Aufstandsfläche	Ertragspotenzial von geringer bis mittlerer Wertigkeit der Bodeneinheiten Braunerde-Hangpseudogleye, Pseudogleye mit Braunerde-Pseudogleyen und Pseudogleye mit Parabraunerden-Pseudogleyen	Ertragspotenzial von hoher bis sehr hoher Wertigkeit der Bodeneinheiten der Werra mit kolluvialen und äolischen Sedimenten	Ertragspotenzial von geringer bis hoher Wertigkeit der Bodeneinheiten: lösslehmreichere Böden aus Buntsandstein (Pseudogleye, Stagnogleye, Pseudogleye-Parabraunerde) und Böden aus Buntsandstein mit geringem Lösslehmanteil (Lehmiger Sand)	Ertragspotenzial von geringer bis sehr hoher Wertigkeit der Bodeneinheiten: lösslehmreichere Böden aus Buntsandstein (Pseudogleye-Parabraunerde), Braunerde aus pleistozänen Fluvialiten Sedimenten und Kolluvial	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
	Klima/Luft	es treten weitestgehend keine Salzausabhebungen auf (Abhebungen vom Haldenkörper durch die Eigenschaften und das Verhaltens von Rückstand nicht zu erwarten, windbedingte Verfrachtung während der Schüttphase auf den Absetzbereich beschränkt); Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte gewährleistet; Beeinflussungen des Mikroklimas an der Rückstandshalde	es treten weitestgehend keine Salzausabhebungen auf (Abhebungen vom Haldenkörper durch die Eigenschaften und das Verhaltens von Rückstand nicht zu erwarten, windbedingte Verfrachtung während der Schüttphase auf den Absetzbereich beschränkt); Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte gewährleistet; Beeinflussungen des Mikroklimas an der Rückstandshalde	es treten weitestgehend keine Salzausabhebungen auf (Abhebungen vom Haldenkörper durch die Eigenschaften und das Verhaltens von Rückstand nicht zu erwarten, windbedingte Verfrachtung während der Schüttphase auf den Absetzbereich beschränkt); Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte gewährleistet; Beeinflussungen des Mikroklimas an der Rückstandshalde	es treten weitestgehend keine Salzausabhebungen auf (Abhebungen vom Haldenkörper durch die Eigenschaften und das Verhaltens von Rückstand nicht zu erwarten, windbedingte Verfrachtung während der Schüttphase auf den Absetzbereich beschränkt); Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte gewährleistet; Beeinflussungen des Mikroklimas an der Rückstandshalde	es treten weitestgehend keine Salzausabhebungen auf (Abhebungen vom Haldenkörper durch die Eigenschaften und das Verhaltens von Rückstand nicht zu erwarten, windbedingte Verfrachtung während der Schüttphase auf den Absetzbereich beschränkt); Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte gewährleistet; Beeinflussungen des Mikroklimas an der Rückstandshalde	
	Landschaftsbild (Sichtbeziehungen, Verschattungen, etc.)	aus Norden: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; aus Osten: Erweiterungsfläche durch bestehende Halde verdeckt; aus Süden: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; aus Westen: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke	aus Norden: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; aus Osten: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; aus Süden: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; aus Westen: Erweiterungsfläche durch bestehende Halde verdeckt	aus Norden: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; aus Osten: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; aus Süden: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; aus Westen: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke	aus Norden: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; aus Osten: Erweiterungsfläche durch bestehende Halde verdeckt; aus Süden: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; aus Westen: Einschränkung der Sichtbeziehung möglich durch Veränderung der Haldenflanke; höhere Verschattung als bei der Vorzugsvariante insbesondere für Ortslage Röhrigshof zu erwarten	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
	Kultur- und Sachgüter im Bereich der Aufstandsfläche	keine Kultur- und Sachgüter im Bereich der Aufstandsfläche bekannt; Steinernes Kreuz wurde in 2012 verlegt, stillgelegte Erdgasleitung verläuft entlang der Westflanke der genehmigten Rückstandshalde und wird im Zuge der Herstellung des Systems Basisabdichtung entfernt	Es befindet sich ein Grenzurm und ein Lapidarium innerhalb der Fläche. Der Grenzschutzmur wurde durch Anbringung entsprechender Nistkästen als „Antenschutzmur“ für Vögel und Fledermäuse umgebaut.	Erdgasleitung verläuft an der Südwestflanke der genehmigten Rückstandshalde und liegt somit innerhalb der Erweiterungsfläche	keine Kultur- und Sachgüter im Bereich der Aufstandsfläche bekannt	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
	Kompensationsbedarf / Ersatzaufforstung (Art, Umfang: Flächengröße, Kosten)	naturschutzrechtlicher Kompensationsbedarf wird im Rahmen des LBP ermittelt, Waldflächen mit durchschnittlich mittlerer Biotopwertigkeit, in einigen Bereichen hochwertige Baumbestände; Bedarf Ersatzaufforstung insgesamt: 81,2 ha	Überschüttung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Kompensationsumfang voraussichtlich geringer als der der Vorzugsvariante, da vorwiegend Acker- und Grünflächen; Ersatzaufforstung geringer als bei Vorzugsvariante	naturschutzrechtlicher Kompensationsumfang voraussichtlich höher als der der Vorzugsvariante, da hochwertige Biotop des FFH-Gebiets vorhanden; Ersatzaufforstung höher als bei Vorzugsvariante	naturschutzrechtlicher Kompensationsumfang voraussichtlich geringer als der der Vorzugsvariante, da Wald-, Acker- und Grünflächen vorhanden; Ersatzaufforstung geringer als bei Vorzugsvariante	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
	Zwischenbewertung		geringere Beeinflussung der Schutzgüter Mensch, Wasser, Boden, Klima/Luft, sowie Kultur- und Sachgüter; höherer Kompensationsumfang; Beeinflussung der Schutzgüter Tiere und Pflanzen und Landschaft	geringere Beeinflussung der Schutzgüter Klima/Luft, Beeinflussung der Schutzgüter Menschen, Tiere und Pflanzen, Wasser, Kultur- und Sachgüter, Boden und Landschaftsbild; Überschüttung von Ausgleichsmaßnahmen	Ausschluss der Variante Südweiterung auch aufgrund der höheren Auswirkungen auf Schutzgüter (Überschüttung des FFH-Gebietes und von Stillgewässern sowie hoher Haldenwasseranfall)	geringere Beeinflussung der Schutzgüter Klima/Luft, Kultur- und Sachgüter; Beeinflussung der Schutzgüter Menschen, Tiere und Pflanzen, Wasser, Boden und Landschaftsbild	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich
	4. Raumplanung	Flächenart/-nutzung (Waldforstwirtschaftlich, Ackerlandwirtschaftliche Nutzung, Windenergienutzung etc.)	Waldfläche mit forstwirtschaftlicher Nutzung im Bereich der Erweiterungsfläche	kleine Waldbereiche am Rand der genehmigten Halde, sonst intensiv genutzte Ackerflächen und Grünlandbereiche mit Feldgehölzen	Waldfläche mit forstwirtschaftlicher Nutzung im Bereich der Erweiterungsfläche	Waldfläche mit forstwirtschaftlicher Nutzung im Bereich der Erweiterungsfläche	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich
vorhande oder geplante Bebauung (Wohnbebauung, Industrie- und Gewerbegebiete, kommunale Infrastruktur)		ca. 750 m Abstand zum Siedlungsbereich Röhrigshof	ca. 400 m bis zum Siedlungsbereich Unterbreizbach, ca. 1 km bis Philippsahl, ca. 1,8 km Abstand zum Siedlungsbereich Giam	ca. 725 m Abstand zum Siedlungsbereich Giam und ca. 900 m Abstand zum Siedlungsbereich Unterbreizbach	ca. 420 m Abstand zum Siedlungsbereich Röhrigshof	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
vorhande oder geplante Verkehrswege (Schienen, Straßen)		ca. 1 km Abstand zur Nipper Straße (L3172)	ca. 550 m Abstand zum Karnweg (L2604)	ca. 300 m Abstand zur Unterbreizbacher Straße (K6)	ca. 500 m Abstand zur Straße "Übern Graben", ca. 750 m Abstand zur Nipper Straße (L3172)	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
Naherholungsräume, Durchschneidung von räumlichen und funktionalen Zusammenhängen		Verlegung von zwei Wanderwegen „Luluspfad“ und „Main-Werra-Weg“	Der Wanderweg "das Grüne Band" verläuft im Bereich der Osterweiterung, ca. 400 m Abstand zum "Ulster-Radwanderweg"	Der "Main-Werra-Weg" verläuft entlang der Westflanke der Südweiterung, ca. 450 m Abstand zum "Ulster-Radwanderweg"	Verlegung von zwei Wanderwegen „Luluspfad“ und „Main-Werra-Weg“	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
vorhande oder geplante Ver- und Entsorgungsleitungen (Strom, Gas, Wasser, Abwasser)		Erdgaspipeline 9545 DN350 ist stillgelegt und wird mit Vorbereitung der Aufstandsfläche entfernt, keine weiteren Leitungen im Bereich der Fläche	keine Leitungen im Bereich der Fläche	Verlauf der Erdgaspipeline 9545 DN350 am Haldenfuß, der bestehenden Halde, Verlauf der Gasleitung EGL 9506	Erdgaspipeline 9545 DN350 ist stillgelegt und wird mit Vorbereitung der Aufstandsfläche entfernt, keine weiteren Leitungen im Bereich der Fläche	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
Risikoabschätzung nach Anhang III der RL 2006/21/EG (siehe Abfallbewirtschaftungsplan Wintershall)		Gefahren von der Rückstandshalde in der Betriebs- und Nachbetriebsphase werden ausgeschlossen, da durch langfristige, technische Maßnahmen mögliche Gefahren wirksam unterbunden werden, sowohl bei bestimmungsgemäßem als auch bei nicht bestimmungsgemäßem Betrieb; Untersuchung des Rückstands ergab keinen als gefährlicher Stoff kennzeichnungspflichtigen Bestandteil	Gefahren von der Rückstandshalde in der Betriebs- und Nachbetriebsphase werden ausgeschlossen, da durch langfristige, technische Maßnahmen mögliche Gefahren wirksam unterbunden werden, sowohl bei bestimmungsgemäßem als auch bei nicht bestimmungsgemäßem Betrieb; Untersuchung des Rückstands ergab keinen als gefährlicher Stoff kennzeichnungspflichtigen Bestandteil	Gefahren von der Rückstandshalde in der Betriebs- und Nachbetriebsphase werden ausgeschlossen, da durch langfristige, technische Maßnahmen mögliche Gefahren wirksam unterbunden werden, sowohl bei bestimmungsgemäßem als auch bei nicht bestimmungsgemäßem Betrieb; Untersuchung des Rückstands ergab keinen als gefährlicher Stoff kennzeichnungspflichtigen Bestandteil	Gefahren von der Rückstandshalde in der Betriebs- und Nachbetriebsphase werden ausgeschlossen, da durch langfristige, technische Maßnahmen mögliche Gefahren wirksam unterbunden werden, sowohl bei bestimmungsgemäßem als auch bei nicht bestimmungsgemäßem Betrieb; Untersuchung des Rückstands ergab keinen als gefährlicher Stoff kennzeichnungspflichtigen Bestandteil	Gefahren von der Rückstandshalde in der Betriebs- und Nachbetriebsphase werden ausgeschlossen, da durch langfristige, technische Maßnahmen mögliche Gefahren wirksam unterbunden werden, sowohl bei bestimmungsgemäßem als auch bei nicht bestimmungsgemäßem Betrieb; Untersuchung des Rückstands ergab keinen als gefährlicher Stoff kennzeichnungspflichtigen Bestandteil	
Konformität mit der Raumplanung (LEP Hessen 2000 (Änderung 2013), LEP Thüringen 2014; RP Nordhessen 2010 bzw. RP Südwestthüringen 2011)		LEP: ökologischer Verbundraum (Rohstoffsicherung in Hessen ist durch den Regionalplan vorzunehmen) REP: Vorranggebiet für Forstwirtschaft	LEP: Raum mit ökologisch besonders bedeutsamen Landschaften REP: Vorranggebiet für Freiraumplanung, Vorranggebiet Landwirtschaftliche Bodennutzung	LEP: ökologischer Verbundraum (Rohstoffsicherung in Hessen ist durch den Regionalplan vorzunehmen) REP: Vorranggebiet für Forstwirtschaft bzw. im Bereich des FFH-Gebietes Vorranggebiet für Natur und Landschaft	LEP: ökologischer Verbundraum (Rohstoffsicherung in Hessen ist durch den Regionalplan vorzunehmen) REP: Vorranggebiet für Forstwirtschaft bzw. für Landwirtschaft	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
Zwischenbewertung		geeignete Variante; Ausschluss von Gefährdungen durch unplanmäßige Ereignisse	geeignete Variante aufgrund des vergleichsweise geringen Flächenverbrauchs; weniger geeignet aufgrund der Nähe zu Siedlungsbereichen	weniger geeignete Variante aufgrund des größeren Flächenverbrauchs und der Nähe zu Verkehrswegen	weniger geeignete Variante aufgrund des größeren Flächenverbrauchs und der Nähe zu Siedlungsbereichen	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
5. betriebliche Kriterien	Wegstrecken für Infrastruktur (Bänder, Straßen, Leitungen)	Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, Beckenneubau	Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, Beckenneubau	Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, Beckenneubau	Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, Beckenneubau	Nutzung der vorhandenen Infrastruktur nicht möglich, größeres Becken	
	Sicherheit der Anlagen (Security, Vandalismus)	am Standort gut umsetzbar (Erweiterung des bestehenden Zaunes und Aufsicht durch Werkmitarbeiter)	am Standort gut umsetzbar (Erweiterung des bestehenden Zaunes und Aufsicht durch Werkmitarbeiter)	am Standort gut umsetzbar (Erweiterung des bestehenden Zaunes und Aufsicht durch Werkmitarbeiter)	am Standort gut umsetzbar (Erweiterung des bestehenden Zaunes und Aufsicht durch Werkmitarbeiter)	am Standort neu zu errichten (Errichtung eines neuen Zaunes und Aufsicht durch zusätzliche Werkmitarbeiter)	
	notwendige Vorarbeiten für Herstellung der BA bzw. Halde (Bodenabtrag, Bodenauftrag je nach Untergrundbeschaffenheit und GW-Flurabstand etc.)	insgesamt ca. 78 ha Waldumwandlung (Rodung, Ebnen, ggf. Bodenauftrag), Verwendung der Wurzelstubben für CEF- Maßnahmen	Erhöhter technischer Aufwand zur Errichtung der Basisabdichtung aufgrund der Überschüttung der Quellen	insgesamt ca. 75 ha Waldumwandlung (Rodung, Ebnen, ggf. Bodenauftrag), Verwendung der Wurzelstubben für CEF- Maßnahmen	insgesamt ca. 63 ha Waldumwandlung (Rodung, Ebnen, ggf. Bodenauftrag), Verwendung der Wurzelstubben für CEF- Maßnahmen	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
	Erforderlicher Aufwand zur Gewährleistung der Standsicherheit	Sicherungsmaßnahmen sind aufgrund der ausreichenden Pfeilerdimensionierung nicht erforderlich	Sicherungsmaßnahmen sind aufgrund der ausreichenden Pfeilerdimensionierung nicht erforderlich	Sicherungsmaßnahmen sind aufgrund der ausreichenden Pfeilerdimensionierung nicht erforderlich	Sicherungsmaßnahmen sind aufgrund der ausreichenden Pfeilerdimensionierung nicht erforderlich	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
	Verfahrensaufwand (Genehmigungsverfahren)	Genehmigungsverfahren in Hessen; realisierbar bis 2018 (Beschüttungsende der derzeit genehmigten Flächen)	Genehmigungsverfahren in Thüringen und Hessen, Schüttung über die Landesgrenze; höherer Verfahrens- und Zeitaufwand durch vorgeschaltetes Raumordnungsverfahren - nicht realisierbar bis 2018 (Beschüttungsende der derzeit genehmigten Flächen)	Genehmigungsverfahren in Thüringen und Hessen, Schüttung über die Landesgrenze; höherer Verfahrens- und Zeitaufwand durch vorgeschaltetes Raumordnungsverfahren - nicht realisierbar bis 2018 (Beschüttungsende der derzeit genehmigten Flächen)	Genehmigungsverfahren in Hessen - realisierbar bis 2018 (Beschüttungsende der derzeit genehmigten Flächen)	keine ausreichende Fläche innerhalb des möglichen Radius um die bestehende Rückstandshalde vorhanden, daher keine Angabe möglich	
Zwischenbewertung		Genehmigungsverfahren in Hessen, Nutzung der vorhandenen Infrastruktur	Genehmigungsverfahren im Bereich Thüringen und Hessen, Schüttung über die Landesgrenze, Zeitpfad nicht realisierbar, höhere Aufwendungen, erhöhter Aufwand zur Errichtung der Basisabdichtung	Genehmigungsverfahren im Bereich Thüringen und Hessen, Schüttung über die Landesgrenze, Zeitpfad nicht realisierbar, höhere Aufwendungen	Genehmigungsverfahren in Hessen, Nutzung der vorhandenen Infrastruktur	Nutzung der vorhandenen Infrastruktur nicht möglich, neu Errichtung erforderlich	
abschließende Bewertung		Vorzugsvariante, da geringeren Beeinflussung der Schutzgüter insbesondere des Schutzgutes Menschen, günstigere hydrogeologische, geotechnische und morphologische Verhältnisse, Zeitpfad bis 2018 ist realisierbar	Ausschluss der Variante Osterweiterung aufgrund der ungünstigen hydrogeologischen und geotechnischen Verhältnisse, der größeren Beeinflussung der Schutzgüter, der Annäherung an Siedlungsbereiche und des höheren Zeitaufwandes für die Umsetzung der Variante (Zeitpfad bis 2018 nicht realisierbar)	Ausschluss der Variante Südweiterung aufgrund des hohen Flächenverbrauchs und der höheren Auswirkungen auf Schutzgüter (insb. Überschüttung des FFH-Gebietes) und des höheren Zeitaufwandes für die Umsetzung der Variante (Zeitpfad bis 2018 ist nicht realisierbar)	Ausschluss der Variante Norderweiterung aufgrund der erhöhten Flächenverbrauchs, der ungünstigen Geländemorphologie und der höheren Auswirkungen auf die Schutzgüter	Ausschluss der Variante separate Halde aufgrund der erhöhten Flächenverbrauchs, der ungünstigen Geländemorphologie und der höheren Auswirkungen auf die Schutzgüter	

Bewertung der einzelnen Kriterien

pos. Bewertung
neutrale Bewertung
neg. Bewertung (Ausschlusskriterium)

Zwischenbewertung

pos. Bewertung
neutrale Bewertung
neg. Bewertung (Ausschlusskriterium)